

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar Montag, Mittwoch u. Samstag. Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 4 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 R 15 S außerhalb des Bezirks 1 R 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o. 150.

Samstag, den 29. Dezember 1894.

11. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Erklärung

Zum zweiten Male ist mir von einer Anzahl Männer von Stadt und Land das große Vertrauen zuteil geworden, daß mir die Kandidatur für die Landtagswahl angeboten wird.

Mit Unterordnung persönlicher Bedenken habe ich dieses ehrende Anerbieten angenommen, nicht aus eigenem oder ehrgeizigen Absichten, sondern aus Pflichtgefühl für Bezirk und Vaterland. Die Anschauungen, welche mein Verhalten für die nächste Kammerperiode leiten würden, werde ich bei den Wahlversammlungen erörtern und mich heute darauf beschränken, die wesentlichen Punkte nachstehend zu berühren.

In der Verfassungsfrage trete ich für eine zeitgemäße Reform der ersten Kammer ein, namentlich will ich das Stimmübertragungsrecht beseitigt wissen. Die Bildung der zweiten Kammer ist ausschließlich auf Grundlage von allgemeiner direkter geheimer Wahl anzustreben.

Die Beseitigung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher halte ich für wohl durchführbar; namentlich, wenn die staatlichen Aufgaben derselben vereinfacht werden; hiemit meine ich jedoch keineswegs die Entfernung der freiwilligen Gerichtsbarkeit, welche ich wie seither dem Rathause erhalten wissen möchte.

Im Staatssteuerwesen würde ich eine Aenderung dahin befürworten, daß künftig nur das wirkliche Einkommen progressiv besteuert und die kleinen Einkommen frei bleiben.

Bezüglich der Weinbesteuerung halte ich die Heranziehung der Privatkeller für eine gerechte Forderung und würde deshalb für eine allgemeine Einlegesteuer eintreten; jedoch müßten Mittel und Wege gefunden werden, welche diese Steuer auch richtig dem Konsumenten auferlegen und nicht dem hart bedrängten Weingärtnerstande. Für Beseitigung der für die Wirte so lästigen, mit vielfachen Plackereien verbundener Kellerkontrolle, Abstich, Preisfeststellung u.s.w. würde ich entschieden eintreten.

Obwohl mehr im gewerblichen wie im industriellen Leben thätig, würde ich jede Gelegenheit mit Freuden begrüßen, dem landwirtschaftlichen Erwerbsleben unter die Arme zu greifen und dessen Notstand zu beseitigen!

Sonstige an den Landtag gelangende wichtige Vorlagen, wie das für Industrie und Landwirtschaft so notwendige Wassergesetz, würde ich mit den Interessenten des Bezirks vorberaten und im thunlichsten Einvernehmen mit denselben an dessen Zustandekommen wirken, wie ich denn überhaupt als nach jeder Richtung unabhängig, aber auch der großen Verantwortlichkeit bewußt, welche ein Landtagsmandat mit sich bringt, für den Fall meiner Wiederwahl kein anderes Bestreben kennen werde, als dem Bezirk und dem Vaterlande nützlich zu sein.

H ü ß e n im Dezember 1894.

C. Commerell.

W i l d b a d .

Zu mieten gesucht:

2 Zimmer samt Zubehör werden bis Lichtmeß in der Nähe des Bahnhofes zu mieten gesucht.

Wer? sagt die Redaktion.

Schöne große franz.

Kastanien

sind frisch eingetroffen bei

Chr. Brachhold.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 29. Dezember d. J.,
vormittags 11 Uhr
wird auf dem hiesigen Rathhause
die Kehrlichtabfuhr
für das Jahr 1895
im öffentlichen Aufsteich in Afforo vergeben.
Stadtpflege: Kometsch.

✓ Viel Geld ✓

von längst gezogenen Losen ist noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt. Gegen 60 \mathcal{M} Marken versendet A. Donn in Stuttgart franko die Serienliste, 29. Jahrgang über alle bis Ende 1894 gezogenen Serienlose nebst Verlosungskalender für 1895, auch kontrolliert er Lose, Effekten etc. rückwärts bis zur ersten Ziehung à 10 \mathcal{M} per Stück, vorwärts à 15 \mathcal{M} per Stück und Jahr.

Empfehle mein Lager in

**schwarzem Tuch u. Satin,
Buckskin, Kammgarn und
Cheviot-Stoffe**

schon von \mathcal{M} 2.20 an per Meter
zu einem Anzug \mathcal{M} 6.60

sind bis zu den feinsten am Lager zu haben
bei **G. Rieginger.**

Neue gut trockende

Süßsenfrüchte:

**Perl-Bohnen,
Erbsen**

(ganz und gespalten)

sowie **Beller-Linsen**
sind eingetroffen bei

Chr. Brachhold.

**Neue Linsen, Erbsen
und Zwetschgen**

(per Pfd. 15 Pfg.)

bei **Emil Huj.**

Frisches

Schweine-Schmalz

ist stets zu haben bei **J. F. Gutbub.**

Putz-Seife!

Bestes, billigstes u. reinlichstes

Putzmittel

für alle Metallgegenstände, Küchengeräthe,
auch aus Glas, Porzellan, Holz u. s. w.,
sowie Spiegel und Fenster Scheiben

à 10 Pfg. per St.

empfehlen **Carl Wirth. Bott.**

I^a Schleuder-Honig

empfehlen **G. Rieginger.**

Loofahschwämme

Preis 30 Pfg.

empfehlen **Chr. Pfau.**

Einladung zum Abonnement auf den

Wildebader Anzeiger

für das I. Quartal 1895.

Der „Wildebader Anzeiger“ tritt mit dem 1. Januar in den 12. Jahrgang ein und hatte sich auch im vergangenen Jahre der Gunst der verehrl. Einwohner zu erfreuen. Wir werden uns angelegentlichst bestreben, uns solche auch fernerhin zu behalten. Anzeigen haben im „Wildebader Anzeiger“ vermöge seiner allgemeinen Verbreitung in hiesiger Stadt den besten Erfolg; bei größeren Aufträgen in Annoncen gewähren wir den höchsten Rabatt.

Neu eintretende Abonnenten erhalten bis 1. Januar den „Wildebader Anzeiger“ gratis nebst einem schön ausgestatteten Wandkalender.

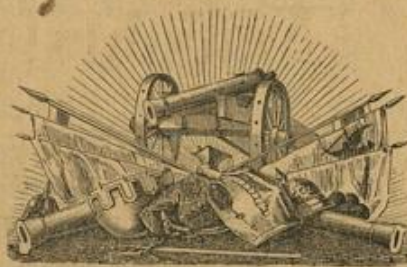
Um zahlreiches Abonnement und um Zuwendung geschätzter Aufträge bittet

Die Redaktion des „Wildebader Anzeiger.“

Militärverein Wildbad „Königin Charlotte.“

Am Samstag, den 29. Dezbr. d. J.

Abends präcis 7 1/2 Uhr



**Weihnachtsunterhaltung mit
Christbaum-Verlosung
im Gasthaus zur Sonne.**

Die verehrl. activen Mitglieder u. Ehrenmitglieder werden hiezu höflichst eingeladen.
Der Vorstand.

Freiwillige Gaben wollen bei dem Vorstand G. Schmid z. gold. Ochsen und dem Cassier Christoph Dreiber, Keilenbauer gütlichst abzugeben werden.

Weihnachts-Ansverkauf

Strickwaren u. Wollwaren jeder Art,
sowie eine Partie gestrickte Westen
zu außergewöhnlichen billigen Preisen empf. bit

A. Zimmer.

70 König-Carl-Straße 70.

Gasthaus z. Stern.

Heute Samstag

Meckelsuppe



wozu höflichst einladet.

Fr. Schwizgäbele.

Auf Neujahr empfiehlt

**div. Sorten Punschessenz
Rum, Arac, Cognac
sämtliche Liqueure**

} **Offen und in
Flaschen**

G. Lindenberger, Conditorei.

I^a Emmenthalerkäse

empfehlen bestens

Chr. Pfau.

Tafelsenf

empfehlen billigst

Fr. Dreiber.

Kaffee

empfehl

Carl Wilh. Vott.

Wein

Wollgarn-Lager

ist wieder vollständig sortiert und verkaufe zu den denkbar billigsten Preisen.

Emil Ruz.

Empfehlung.



Empfehle zur gest. Abnahme alte **Rot- & Weiß-Weine** und wird solcher schon von 1 Liter an abgegeben. Waaner Lipp's Ww.

Neujahrs-Karten

in eleganter Ausführung liefert schnellstens die Buchdruckerei von **B. Hofmann.**

Schöne vollkernige

== Nüsse ==

sowie

Gernsbacher Schuiz und Zwetschgen

empfehl

Chr. Batt.

Zwetschgen und Birnschnitze

empfehl

J. K. Gutbub.

I^a Limburgerkäs

empfehl

Chr. Batt.

Krieger-Verein Wildbad. Erinnerung



heute Samstag abend die besprochene Zusammenkunft der Mitglieder bei **Kamerad Toussaint.**

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Gasthaus z. Eisenbahn.

Von heute an habe ich ausgezeichnetes

Bock-Bier

aus der Bacher'schen Brauerei im Ausschank und lade hiezu höflichst ein.

E. Schrempp.

Auf Sylvesterabend Berliner Pfannkuchen und Neujahrslebkuchen

bei

J. Funk, Conditorei.

Rechnungen

(mit und ohne Firma) werden schön und billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Bernh. Hofmann.**

Betreff:
Kathreiner's Kneipp-
Malzkaffee.

Eine Täuschung des Publikums!

An Stelle unseres Kneipp-Malzkaffees wird den Consumenten häufig minderwertige Waare verabsolgt. Diese gelangt entweder lose oder in einer der unserigen ähnlichen Packung in den Handel. — Der durch deutsches Reichspatent gesetzlich geschützte **Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee**, welcher nach einem **einzig und allein uns zustehenden** Rechte mit Kaffeegeschmack versehen ist, wird **niemals** offen ausgewogen verkauft, sondern nur in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Pfd.-Packeten, welche mit Plombe verschlossen sind und als Schutzmarke: „das Bild des Herrn Prälaten Kneipp“ **und** den Namen „Kathreiner“ tragen.

Wir sehen uns zu dieser Erklärung genöthigt, um einer Verwechslung und falschen Beurtheilung unseres Fabrikates vorzubeugen und bitten daher beim **Einkauf** stets auf **unsere** oben näher bezeichnete „Schutzmarke“ **und** den Namen „Kathreiner“ achten zu wollen.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken.

Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten.

Verbreitetste Zeitung des württemberg. Unterlandes. Amtsblatt von 5 Bezirken, sowie für die Stadt Heilbronn. Bewährtes Injections-Organ. Preise billigt.

N u n d s c h a u.

Stuttgart, 27. Dezbr. In immer erschreckenderer Zahl mehren sich die Soldaten-selbstmorde. Unmittelbar nach dem Selbstmordversuch des Dragoners vom Königin Olga-Regiment in Ludwigsburg hat sich am Samstag ein Sergeant des hiesigen Infanterie-regiments Kaiser Friedrich, im Souverain der Moltke-Kaserne mit seinem Dienstgewehr erschossen. Er hatte dasselbe mit einer scharfen Patrone geladen, hielt sich die Mündung an den Hals und drückte mit seinem Seitengewehr los. Die Kugel durchbohrte den Kopf des Unglücklichen, der sofort eine Leiche war. Ueber die Motive der That kursieren verschiedene bis jetzt unkontrollierbare Gerüchte.

Calmbach, 23. Dez. Gestern abend kurz nach 8 Uhr wurde Gottfried Becker, Altbürgermeister von Weiler, wohnhaft in Pforzheim, auf hiesiger Station vom Zug überfahren. Der unglückliche Mann hatte Stroh nach Wildbad geliefert und wollte sein Fuhrwerk, das er vorangeschickt hatte, in Höfen einholen und hatte deshalb eine Fahrkarte für die Strecke Wildbad-Höfen in der Tasche. Während der kurzen Haltepause des Zuges hatte der Mann den Wagen verlassen, wahrscheinlich um seine Notdurft zu verrichten, kam aber beim Anfahren des Zuges so unglücklich unter den Wagen, daß seine Beine gänzlich zerquetscht und zermalmt wurden. Etwas eine Stunde darauf ist er im Stationsgebäude seinen fürchterlichen Qualen erlegen. Niemand außer dem Bedauernswerten trifft eine Schuld. (Enztb.)

Geislingen, 24. Dez. Ein gräßliches Unglück hat sich gestern abend im benachbarten Kuchen ereignet. Der ledige 25jährige Metalldrücker Hans Wiedmann beteiligte sich an der Christbaumfeier des Turnvereins Kuchen und spielte mit Theater. Mit einer Reispelische kam er der Erdöl-Lampe zu nahe, diese fiel herunter und zerplatzte auf seinem Kopf. Sofort stand er in hellen Flammen. Statt daß ihn nun einer sofort mit einer Decke zugebedt und die Flammen erstickt hätte, sprang der Bedauernswerte ins Freie und wälzte sich auf der Straße. Wiedmann liegt schwer verletzt darnieder. Ärztliche Hilfe war alsbald zur Stelle.

München, 19. Dez. Tischlein deck dich! Herr Max Bernhard, Möbelschleier bei Herrn Hoflieferanten Weller in Ansbach, hat einen Universalarbeitstisch erfunden, der durch einen sinnreichen Mechanismus sich in einen Näh-tisch oder Schreibtisch oder Toiletentisch verwandeln läßt, je nachdem man den Mechanismus in Thätigkeit setzt. Die Ausstattung des Tisches mit Toiletten-, Schreib- u. Näh-utensilien ist sehr vornehm und reichhaltig.

— Tiergruppe. Aus Rominten wird dem „Berl. Tagebl.“ geschrieben, daß der Kaiser gelegentlich seines jüngsten Aufenthaltes daselbst sich von dem Förster Sondermann in Paoßen einige von diesem präparierte Tiergruppen hatte zeigen lassen, unter denen ein Eulenpaar das besondere Wohlgefallen

des Monarchen erregte. Das Männchen hat den einen Flügel schützend um sein Weibchen gelegt und blickt dasselbe in der zärtlichsten Weise an, während das Weibchen ebenfalls liebevoll zu jenem aufschaut. Die Gruppe ist in Stellung und Form so lebensvoll dargestellt, daß der Kaiser sich veranlaßt fand das „verliebte Eulenpaar“ käuflich zu erwerben. Noch humorvoller ist eine andere Gruppe, die Herr Sondermann ebenfalls angefertigt hat; sie stellt einen Igel und zwei Eichhörnchen beim Sechsbundsechzig-Spiel dar. Während der Igel das Spiel in ehrlicher Weise betreibt, „mogeln“ die Eichhörnchen, indem das eine dem ehrwürdigen Igel in die Karten guckt und seinem Gefassen sodann entsprechende Signale giebt. Auch diese Gruppe ist lebendig und ausdrucksvoll; sie ist dieser Tage nach Berlin gesandt worden und dort in Privatbesitz gelangt.

Breslau, 20. Dez. (Tod durch Eigensinn.) In Hartau bei Bad Salzbrunn wurde in einer Gesellschaft ein Mineral herumgezigt, das als Arsenik bezeichnet wurde. Der Ortslehrer bestritt das und verschluckte zur Erhärtung seiner Ansicht ein Teilchen davon. In der Nacht wurde er von heftigen Schmerzen befallen, verschmähte aber, da er hartnäckig daran festhielt, das Genossene sei kein Arsenik gewesen, jede ärztliche Hilfe. Am nachmittag des folgenden Tages starb er unter entsetzlichen Qualen.

Gallnow (Pommern), 18. Dez. (Eine glückliche Stadt.) Die Stadtverordneten haben beschossen, jedem berechtigten Bürger, d. h. Hausbesitzer der Stadt, im nächsten Jahre zwei Stoß Holz und 6000 Stück Torf frei zu verabfolgen. Die Ursache liegt darin, daß der Stadt weitausgedehnte Wiesen, sowie große Wälder und Felder gehören, aus denen so reichlicher Gewinn gezogen wird, daß die Bürger nicht nur von Gemeindeabgaben frei sind, sondern auch noch diese Vergünstigung umsonst erhalten.

— Aus Hamburg, 23. Dez., wird gemeldet: Infolge des Nordweststurmes der letzten Nacht entstand hier eine Springflut. Die Elbe trat in mehreren Stadtteilen über die Ufer. Sämtliche Keller sind überschwemmt. Das Wasser hat überall bedeutenden Schaden angerichtet. In den niederen Stadtteilen ist der Betrieb der elektrischen Bahn und der Pferdeisenbahn eingestellt. Jetzt ist der Wind stiller. Das Wasser fällt. Sämtliche Feuerwehren sind in Thätigkeit, um die mit Kaufmannsgütern angefüllten Keller leer zu pumpen.

Paris, 23. Dez. Die Verurteilung des Hauptmanns Dreyfus zu lebenslänglicher Verschickung nach einem befestigten Plage außerhalb Frankreichs und zur militärischen Entehrung wurde gestern abend so spät ausgesprochen, daß sie erst zwischen 9 und 10 Uhr in der Hauptstadt bekannt ward. Die viertägige Dauer der Verhandlungen und eine lange Beratung des Kriegsgerichtshofes steigerte die Erregung noch mehr, sodaß man

sich auf den Boulevards um die Zeitungen, die das Urteil brachten, thätlich riß. Der Eindruck des Ergebnisses war in der Hauptsache ein Gefühl der Erleichterung, hauptsächlich, weil bei der Schuldfrage wie bei der Strafbemessung das Gericht vollkommen einstimmig entschieden hatte. Die Einstimmigkeit beruhigte alle Welt, und nur ein guter Teil des Publikums war enttäuscht darüber, daß der Hochverräter nicht erschossen werde. Das Urteil bedeutet Verschickung nach Reucaledonien, und die Haft in einem befestigten Plage soviel Freiheit, als mit der Sicherung der Person verträglich ist.

— Am Sonntag stieß bei Chelford in der englischen Grafschaft Cheshire ein aus Manchester kommender Schnellzug mit einem Güterzug zusammen. 16 Personen wurden getödtet und viele verwundet. Nach der Fr. Ztg. beträgt die Zahl der Toten 17, die der Verwundeten 40; von letzteren sind mehrere so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Viele Passagiere entkamen wie durch ein Wunder. Sir Charles Halle, der berühmte Pianist, und die Violinistin Lady Halle, bekannter unter dem Namen Norman Neruda, befanden sich im Zuge, blieben jedoch unverletzt. Der Grund des Zusammenstoßes ist noch zweifelhaft. Der Güterzug soll gerade infolge von Bergschlichkeit in ein Nebengeleise rangiert worden sein; nach einer andern Version haben sich die beiden letzten Wagen desselben losgelöst und sind durch den Sturm in das Geleise des Schnellzuges getrieben worden.

— Weinüberfluß auf Cypern. Auf der Insel Cypern ist ein ungewöhnlicher Weinüberfluß eingetreten. Da sich für das heurige Wachstum des weltberühmten Cyprienweines keine Käufer einfanden, ist der edle Stoff fast wertlos geworden. Wie die Korr. de l'Est meldet, kommt es jetzt in Dörfern auf der Insel vor, daß der Wein einfach auf die Straße geschüttet wird. In Dorfe Lichasiftra haben 3 Weinhändler ihre Häuser ausgebeffert, dabei wurde der Mürtel statt mit Wasser mit Wein gemischt. Seit einer Reihe von Jahren schon hat die schöne Insel fortgesetzt unter schweren Unglückschlägen zu leiden; einer der härtesten ist aber wohl diese völlige Entwertung ihres edlen Erzeugnisses, eine Entwertung, die nur in der Weinkrise in Spanien ihresgleichen gefunden hat.

— Wer ist der Erbe? An der Westküste Jütlands fand man vor einigen Tagen eine Leiche, welche als diejenige des Kapitäns Evergard erkannt wurde, der im Dezember 1893 mit dem amerikanischen Schiffe „Don Juan“ untergegangen war. Obgleich die Leiche also ein ganzes Jahr im Meere gelegen hat, war dieselbe doch gut konserviert. Man nimmt an, daß sie mit Sand bedeckt gewesen ist. In den Taschen des Ertrunkenen fand man außer den Schiffspapieren eine Summe von 180 000 Dollars in Banknoten.